

Wissenschaftliche und medizinische Grundlagen

von Ingolf Schedel

1	Einleitung	6
2	Das humane Immunschwäche-Virus Typ 1 (HIV-1)	9
2.1	Entdeckung und Nomenklatur	9
2.2	Infektionsmechanismus von HIV	9
2.3	Genetische Struktur und Vermehrung von HIV	9
2.4	Ursprung von HIV	11
2.5	HIV-Subtypen	11
2.6	Folgen der HIV-Infektion für die Wirtszelle	11
3	Übertragung des humanen Immunschwäche-Virus Typ 1 (HIV-1)	13
3.1	Übertragungswege von HIV	13
3.2	Wie kann man sich vor Ansteckung schützen?	15
4	Desinfektion	17
5	Krankheitsverlauf der HIV-Infektion .	17
5.1	Die Inkubationszeit	18
5.2	Die „akute HIV-Erkrankung“	18
5.3	Das Lymphadenopathiesyndrom	18
5.4	„AIDS-related complex (ARC)“	19
5.5	Das „Vollbild AIDS“	20
5.5.1	Definition	20
5.5.2	Der Immundefekt	20
5.5.3	Opportunistische Infektionen	20
5.5.4	Kaposi-Sarkom	21
5.5.5	Schädigung des Zentral- nervensystems (ZNS)	21
6	AIDS bei Kindern	22
7	Prognose	23
8	Erkennung einer HIV-Infektion	23
8.1	Laboruntersuchungen	23
8.2	Was besagt der HIV-Antikörper-Test?	23

9	Therapie	24
9.1	Therapie der HIV-Infektion	24
9.2	Therapie der opportunistischen Infektionen	25
9.3	Therapie des Kaposi-Sarkoms	25
10	Impfung	26
11	Die seuchenrechtliche Verant- wortlichkeit der HIV-Infizierten	27
12	Schlußbemerkung	29

Gesellschaftliche Aspekte

von Werner Nölle

1	Entwicklung des AIDS aus den Veröffentlichungen in den Medien ..	31
1.1	Die „Schwulenpest“	32
1.2	Die Entdeckung des Virus	33
1.3	„Risikogruppe“ – nicht nur ein epidemiologischer Begriff	34
1.4	Täter und Opfer im Ausbreitungs- verlauf einer Krankheit	34
1.5	Das „Virus“ der Intoleranz und der Angst	35
2	Motivationen zum Engagement für die Betroffenen	36
2.1	Homosexuelle als Randgruppe?	36
2.1.1	Das Bild der Bestrafung	37
2.1.2	Der drohende Verlust von Sexualität .	37
2.2	Der kriminalisierte Drogenkranke	38
2.3	Was wollte die AIDS-Hilfe?	39
3	Beispiele der Ausgrenzung Betroffener	40
3.1	Ein neuer Begriff – der soziale Tod ...	41
3.2	Billa – Situation einer AIDS-Kranken im Alltag	41
3.3	„Positiv“ leben – Beispiele aus dem Leben von Antikörperträgern	44

3.4	Die Familie hält der Belastung oft nicht Stand	45
3.5	Kinder und AIDS	46
3.6	AIDS in der Schule	47
3.7	Der Lehrer in der Beratung	48
3.8	Der Schüler in der Beratung	50
4	Perspektiven des Zusammenlebens	51
4.1	Die Aufklärung als Prävention und Lebenshilfe	51
4.2	„Mein Freund hat AIDS“	52
4.3	Eine Familie lebt seit Jahren mit dem Virus	53
4.4	Die Schule – Ort der Aufklärung und des Vertrauens?	54
5	AIDS – es tun sich auch Chancen auf	55

Unterrichtsbeispiele und Unterrichtsmaterialien

von Sabine Groß

1	AIDS-Aufklärung – Aufgabe der Schule?	56
1.1	Vorbemerkungen	56
1.2	Einbindung des Themas in den Unterricht	57
1.3	Vordruck zur Information der Elternschaft über das Unterrichtsvorhaben . .	57
2	Unterrichtsbeispiel	59
2.1	Grobplanung der Unterrichtsreihe – Übersicht	59
2.2	Unterrichtsverlauf	61

2.3	Modell zur Erläuterung der Funktion des Immunsystems (mit Schablonen für das Styropor-Modell)	65
	Arbeitsblatt 1: Bau und Vermehrung von Viren	72
	Arbeitsblatt 2: Bildung von Blutzellen	73
	Arbeitsblatt 3: Immunreaktion – Der Körper wehrt sich gegen Virusinfektionen	74
	Arbeitsblatt 4: Aktive Immunisierung .	76
	Arbeitsblatt 5: Passive Immunisierung	77
	Arbeitsblatt 6: Fallbeispiel eines AIDS-Infizierten	78
	Arbeitsblatt 7: AIDS – eine neue Infektionskrankheit . . .	79
	Arbeitsblatt 8: Immundefekt durch HIV-Befall	80
	Arbeitsblatt 9: Bau und Vermehrung von HIV in einer T-Helferzelle	81
	Arbeitsblatt 10: Prinzip des Enzymimmuntests ELISA . . .	82
	Arbeitsblatt 11: Azidothymidin (AZT) – das rettende Medikament?	83
	Arbeitsblatt 12: Berichterstattung in der Presse (Ausschnitte)	84
	Arbeitsblatt 13: Meinungen zum Thema AIDS	85
2.4	Hinweise zu den Arbeitsblättern	87
2.5	Literaturhinweise	91
	Glossar	92
	Register	94